

Futsal – ein Thema für den Schulsport?

Praxisworkshop am 35. Bielefelder Tag des Schulsports

Referent: Fynn Bergmann

Kontakt: fynn.bergmann@uni-bielefeld.de

Theoretische Einführung

Das Sportspiel Futsal ist unter anderem durch die Gründung der Deutschen Futsal Nationalmannschaft im Jahr 2016 bei Kindern und Jugendlichen ein aktuell präsent Thema. Live-Übertragungen internationaler Futsalspiele im Fernsehen sowie die Teilumstellung zahlreicher Regeln bei Fußballhallenturnieren auf das Regelwerk des Futsals sorgen darüber hinaus für eine große Aufmerksamkeit. Eine Reaktion darauf ist die Gründung von Nachwuchsmannschaften in Sportvereinen sowie die Kooperation von Fußball-Nachwuchsleistungszentren und Futsalvereinen.¹

Weitergehend zeigen wissenschaftliche Befunde, dass die Verwendung von Futsalbällen im Sportunterricht vielseitige Potenziale für die Sportspielvermittlung aufweist. Heim, Frick & Prohl (2007; 2013) haben die Effekte des Einsatzes von Futsalbällen im Sportunterricht untersucht. Sie konnten nachweisen, dass der sprungreduzierte Ball die technische Anforderung für die Schülerinnen und Schüler (SuS) erleichtert. Daran anknüpfend konnte in Spielformen mit dem Futsalball eine höhere effektive Spielzeit sowie mehr erfolgreiche Offensivaktionen im Vergleich zum Spiel mit dem Fußball nachgewiesen werden. Bemerkenswert ist außerdem der Befund, dass die SuS weniger Angst vor dem Futsal hatten als vor dem Fußball (vgl. Heim, Frick & Prohl, 2013, S. 49 ff.).² Auch die Unfallkasse Nord (UK Nord) schreibt dem Sportspiel Futsal im Schulsport viele Potenziale hinsichtlich einer verringerten Verletzungsgefahr sowie guter Möglichkeiten zur Vermittlung des FairPlays zu. Sie beschreiben die Sportart Futsal als „sanfte und optimal angepasste Variante des Fußballs an die Sporthalle“ (UK-Nord, 2018).

Möglicherweise ist die Verwendung des Futsalballes im Zusammenspiel mit ausgewählten Regeln und Vermittlungswegen eine Chance im Bewegungsfeld/Inhaltsbereich *Spielen in und mit Regelstrukturen – Sportspiele* erweiterte Potenziale in der Sportspielvermittlung zu nutzen.

Praxis

Im Praxisworkshop *Futsal – ein Thema für den Schulsport?* werden aus einem Unterrichtsvorhaben für die Sekundarstufe I zwei Unterrichtsphasen vorgestellt. Das Unterrichtsvorhaben ist nach dem Leitsatz für die Vermittlung von Sportspielen „vom Spielen zum Spielen und Üben“ aufgebaut (Memmert & König, 2011, S. 14). Im Rahmen des

¹ Ein Beispiel für die Kooperation zwischen Futsalvereinen und Fußball Nachwuchsleistungszentren ist die Veranstaltung eines Futsalcamps im Raum Bielefeld. Dieses wird vom DSC Arminia Bielefeld und dem Futsalverein MCH Sennestadt organisiert und durchgeführt. (Pressebericht vom DSC Arminia Bielefeld: <https://www.arminia-bielefeld.de/2018/07/10/das-erste-futsalcamp-deutschlands/>).

² Die Angst vor dem Ball wurde zum Beispiel durch das Item „Heute hatte ich Angst den Ball an den Kopf zu bekommen“ abgefragt (vgl. Heim, Frick & Prohl, 2007, S. 14).

Workshops gilt es zunächst erste Bewegungserfahrungen mit dem Futsalball unter verschiedenen technischen Schwerpunkten zu sammeln. In einem zweiten Teil werden nach einer themenspezifischen Einstimmung sogenannte One-Dimension-Games³ zur Verbesserung der allgemeinen Sportspielfähigkeit (vgl. Memmert & König, 2012) vorgestellt. Der Schwerpunkt liegt bei den Spielformen zunächst auf der taktischen Basiskompetenz des Zusammenspiels. In einer Erweiterung der Spielformen kommt der Schwerpunkt „Herauspielen und Verwerten von Torschussaktionen (Lücken ausnutzen & Ziel ansteuern)“ (Memmert & König, 2012, S. 24) hinzu.

Bei der Vermittlung von Sportspielen muss vor allem auf die Vereinfachung des Inhalts für ängstliche und motorisch schwächere SuS Wert gelegt werden (vgl. Ministerium für Schule und Weiterbildung, 2015, S. 38). Zur Verringerung der Verletzungsgefahr durch unkontrollierte und hohe Torabschlüsse wird ausschließlich auf Kästen- oder Mattentore gespielt. Diese sind maximal hüfthoch und stellen somit ein deutlich geringeres Verletzungsrisiko dar.

Das Regelwerk des Futsals ist eines der Merkmale, weshalb das Sportspiel für den Sportunterricht interessant ist. Im Allgemeinen ist das Regelwerk im Hinblick auf den Körperkontakt deutlich restriktiver als beim Fußball (vgl. Heim, 2013, S. 203). Einige Regeln werden übernommen oder für den Schulsport angepasst. Andere Regeln (wie zum Beispiel die 4-Sekunden Regel) finden im Sportunterricht keine Anwendung. Diese hätten im Sportunterricht kaum einen Mehrwert und würden die Kontrolle des Spiels durch SuS zusätzlich erschweren. Kontrolliert wird das Regelwerk stets durch SuS, sodass im Sinne der Methodenkompetenz „Schiedsrichtertätigkeiten gemäß gegebener Regeln“ (Ministerium für Schule und Weiterbildung, 2014, S. 31) übernommen werden können. Im Folgenden ist das Regelwerk, welches in der ersten Doppelstunde mit den SuS erarbeitet und diskutiert werden sollte, aufgelistet.

Regel	Erläuterung
Grätschen verboten	Das Grätschen ist in allen Spielsituationen und Ausführungen verboten.
Keine harten Tacklings	Harte Tacklings (z. B. in die Seite „checken“, überhartes Einsteigen an den Beinen, Festhalten usw.) sind verboten und werden mit einem Freistoß geahndet.
Einkick nach Ausball	Nach einem Aus-Ball spielt das ballbesitzende Team den Ball flach mit dem Fuß ein.
Handspiel verboten	Das Berühren des Balles mit der Hand ist zu jedem Zeitpunkt verboten.
Immer 2 Schiedsrichter pro Spielfeld	Immer zwei SuS sind zeitgleich die Schiedsrichter. Ein SR ahndet die Regelverstöße. Der andere SR zählt schwerpunktmäßig die Punkte, darf jedoch auch bei Regelverstößen eingreifen.

Tab. 1: Futsal Regelwerk für den Sportunterricht

³ Unter One-Dimension-Games verstehen Memmert & König (2012) Spielformen zur Verbesserung einer Basistaktik. Kennzeichnend für diese Spielformen sind unter anderem immer wiederkehrende Rahmensituationen, die Vorgabe von klaren Rollenverteilungen und hohe Wiederholungsanzahlen.

Teil I: Techniklernen an Stationen

Im Rahmen des Workshops wurden fünf Stationen zu den Techniken Stoppen, Halbstoppen, Passen, ballhaltendes Dribbling und Torschuss präsentiert. Auf den Stationskarten wird zunächst die jeweilige Technik in drei Phasen dargestellt und erklärt. Anschließend wird der Übungsablauf erläutert (siehe Abb. 1 zur Technik Halbstoppen). Als Möglichkeit zur Differenzierung sind auf jeder Stationskarte Tipps zur Durchführung der Technik aufgelistet. Weitergehend können Druckbedingungen durch die SuS eigenständig erhöht werden. So werden in einem zweiten Schritt zum Beispiel teilkognitive Gegenspieler oder Zeitdruckanforderungen in den Übungsablauf integriert.

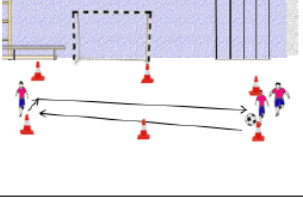
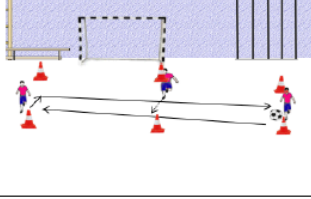
<p>Station 2a: Halbstoppen</p> <p>Ablauf:</p> <ul style="list-style-type: none">• passt euch den Ball zwischen den Linien zu• der Empfänger zieht den Ball mit der Sohle zu einer Seite• spielt den Ball mit dem anderen Fuß zurück• auf einer Seite wechseln sich zwei SuS ab	 <p>Tipps:</p> <ul style="list-style-type: none">• stoppt den Ball vor eurem Standbein• spielt den Rückpass aus der Bewegung	<p>Station 2b: Halbstoppen unter Zeitdruck</p> <p>Ablauf:</p> <ul style="list-style-type: none">• Ablauf wie in 2a• ein/e Schüler/in steht auf der mittleren Hütchenlinie• Diese(r) versucht die Pässe nun abzufangen• die Passempfänger laufen sich auf ihrer Linie frei <p>Anmerkung: Ist dies zu schwierig, darf der/die Schüler/in auf der mittleren Linie nur auf einem Bein hüpfen</p>	 <p>Tipps:</p> <ul style="list-style-type: none">• beobachtet die Bewegungen eures Gegners bereits vor dem Pass• zieht den Ball beim Halbstoppen mit der Sohle nach vorne, damit ihr schneller wieder spielen könnt
---	---	---	--

Abb. 1: Exemplarische Darstellung des Übungsablaufs auf den Stationskarten

Teil II: One-Dimension-Games zur Verbesserung des Zusammenspiels

Allgemeine Organisation (Spielidee):

- Es wird im 3 vs. 3 + 1 gespielt
- Ein Team stellt die beiden Schiedsrichter (ein SR zählt die Punkte, der andere SR ahndet die Regelverstöße) sowie einen neutralen Spieler
- Das ballbesitzende Team versucht 3 erfolgreiche Pässe innerhalb des Teams zu spielen (1 Punkt)
- Das verteidigende Team hat die Aufgabe dies zu unterbinden
- Die Spielzeit kann je nach Leistungsniveau variiert werden

Mögliche Zusatzaufgaben für die Verteidiger:

- Die Verteidiger dürfen nur gehen (keine Flugphase)
- Die Verteidiger dürfen den Ball nur verteidigen, wenn sie einen Tennisball in der Hand halten. Diesen werfen sie sich innerhalb des Teams zu
- Die Verteidiger dürfen sich nur auf einem Bein hüpfend fortbewegen

Variationsmöglichkeiten (Herauspielen und Verwerten vor Torschussaktionen):

- Nach drei erfolgreichen Pässen kann ein Zusatzpunkt erzielt werden, wenn gegen einen der vier Turnkästen gepasst wird
- Wird der Ball danach wieder von einem Spieler der eigenen Mannschaft empfangen gibt es einen weiteren Zusatzpunkt



Abb. 2: Organisation und Aufbau der One-Dimension-Games zum Thema Zusammenspiel

Literatur(empfehlungen)

- Heim, C. (2013). Futsal. In Deutscher-Fußball-Bund (Hrsg.), *2. DFB-Wissenschaftskongress 2013 vom 24.-25.01.2013 in Frankfurt am Main* (S. 202-204).
- Heim, C., Frick, U. & Prohl, R. (2007). *Fußball in der Schule – eine Chance für den Fußball?* Institut für Sportwissenschaften, Johann Wolfgang Goethe-Universität: Frankfurt am Main.
- Heim, C., Frick, U. & Prohl, R. (2013). Akuteffekte des Einsatzes von Futsalbällen beim Fußballspielen im Sportunterricht. *Sportwissenschaft*, 43 (1), 47-55.
- Hermans, V. & Engler, R. (2009). *Futsal: Technik – Taktik – Training*. Aachen: Meyer & Meyer.
- Kammerer, S. & Engler, R. (2008). *Futsal: das offizielle FIFA-Futsal-Regelwerk*. Aachen: Meyer & Meyer.
- König, S. & Memmert, D. (2011). Allgemeine und spezielle Spielfähigkeit – pädagogische und didaktische Überlegungen. In S. König, D. Memmert & K. Moosmann (Hrsg.), *Das große Buch der Sportspiele* (S. 8-17). Wiebelsheim: Limpert.
- Memmert, D. & König, S. (2012). Allgemeine und spezielle Spielfähigkeit. In S. König, D. Memmert & K. Moosmann (Hrsg.), *Das große Limpert-Buch der Sportspiele. Regeln, Technik und Spielformen von Mannschafts- und Rückschlagspielen* (S. 21-40). Wiebelsheim: Limpert.
- Ministerium für Schule und Weiterbildung des Landes Nordrhein-Westfalen (2014). *Kernlehrplan für das Gymnasium – Sekundarstufe I in Nordrhein-Westfalen*. Zugriff am 04.06.2018 online unter: https://www.schulsportnrw.de/fileadmin/user_upload/schulsportpraxisundfortbildung/pdf/G8_Sport_Endfassung2-1.pdf.
- Ministerium für Schule und Weiterbildung des Landes Nordrhein-Westfalen (2015). *Sicherheitsförderung im Schulsport*. Zugriff am 05.06.2018 online unter: https://www.schulsport-nrw.de/fileadmin/user_upload/sicherheits_und_gesundheitsfoerderung/pdf/1033_Inhalt.pdf.
- Terhorst, M. (2009). Futsal – spezifische Trainingsmethoden für Kinder und Jugendliche im Sportverein? Chancen und Grenzen für den Jugendfußball? In R. Naul (Hrsg.), *20 Jahre dvs-Kommision Fußball. Herausforderung für den Fußballsport in Schule und Sportverein. Beiträge und Analysen zum Fußballsport XVI. Schriften der Deutschen Vereinigung der Sportwissenschaft* 193 (S. 56-62). Hamburg: Czwalina.
- Unfallkasse Nord (2018). *Futsal – mehr Sicherheit im Schulsport*. Zugriff online am 17.07.2018 unter: <https://www.uk-nord.de/en/unfallkasse-nord/praevention-und-arbeitsschutz/praevention-in-aktion/treffpunkt-schule/futsal-mehr-sicherheit-im-schulsport.html>.